

Altenburg, den 19. 8. 2020

Pressemitteilung

Wir sind für Sie da – Vortrag im Residenzschloss:

**„wie es dann auch eine schöne leiche gewesen“ –
Schmuck und Kleidung auf den Totenbildern des Kurfürstenpaares Johann Georg I. und Magdalena Sibylla von Sachsen**

Die Jahresausstellung des Schloss- und Spielkartenmuseums Altenburg „Vom Jammertal ins Paradies - Bestattungen und Totengedenken am Altenburger Hof im 17. Jahrhundert“ ist, wie so viele kulturelle Aktivitäten allgemein, aus Corona-Gründen abgesagt worden. Das bereits fixierte Begleitprogramm hätte zahlreiche Sonderführungen, Ausstellungsgespräche, Vorträge und ein Konzert im Rahmen des Altenburger Musikfestivals beinhaltet. Um ein Stück in die Normalität zurück zu finden, wird es am Mittwoch dem 26. August 2020, ab 19 Uhr in der Schlosskirche ein besonderes Vortragsangebot geben. Frau Dr. Christine Nagel, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gehörigen Rüstkammer wird zu Gast sein. Sie hat sich in ihrer Dissertation mit dem Thema „Schmuck der sächsischen Kurfürsten um 1600“ auseinandergesetzt und beschäftigte sich in dem Zusammenhang auch mit dem Schmuck, der den verstorbenen Fürsten einst mit ins Grab gegeben wurde.

Im Bestand des Schlossmuseum befinden sich unter anderem zwei großformatige ausdrucksstarke Gemälde, die die Aufbahrung des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. (+ 1656) und seiner Gattin Magdalena Sibylle (+ 1658) darstellen. Getrost kann man sagen, dass die Existenz der beiden Gemälde eine kleine fachliche Sensation ist. Im Zuge der Restaurierung der Schlosskirche in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden die Gemälde, die hier von je her ihren angestammten Platz hatten, entfernt. Auf Grund ihres Erhaltungszustandes sind sie nicht mehr präsentierbar gewesen und entschwanden somit aus der öffentlichen Wahrnehmung. In Vorbereitung der geplanten Ausstellung konnte die langfristige Restaurierung der Bilder auf den Weg gebracht und erfolgreich umgesetzt werden. (OVZ Bericht am 1. 2. 2020) Auf ihnen sind die prächtige Totenkleidung und der Schmuck der Verstorbenen zum Teil minutiös dargestellt. In einschlägigen Funeralschriften beschrieben, lassen sich analoge Objekte im Grünen Gewölbe Dresden, in Stettin und anderen Sammlungen gegenüberstellen. Frau Nagel wird mit ihren Ausführungen dem interessierten Zuhörer den Blick auf ein nicht alltägliches Thema der Kultur- und Kunstgeschichte öffnen. Wir laden Sie herzlich ein, an einem authentischen Ort Näheres über die einstige fürstliche Bestattungskultur zu erfahren.

Der Eintritt ist frei. Um den Hygienestandards zu genügen, können maximal 50 Zuhörer dem Vortrag beiwohnen. Eine Voranmeldung unter der Telefonnummer 03447/512719 oder per E-Mail: info@residenzschloss-altenburg.de ist wünschenswert.

www.residenzschloss-altenburg.de



Schloss- und Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg
Susanne Stützner

Telefon: 03447 / 51 27 10 / email: s.stuetzner@residenzschloss-altenburg.de